



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

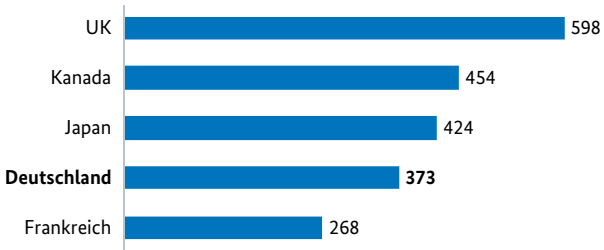
Deutsche Unternehmen: Motor für Investitionen und Arbeitsplätze in den USA

*Daten und Fakten über die deutsch-amerikanischen
Handels- und Investitionsbeziehungen*

Deutschland ist der viertgrößte ausländische Investor in den USA

Mehr als 3.000 deutsche mehrheitsgeführte Unternehmen haben insgesamt 373 Milliarden US-Dollar in den USA investiert. Dies sind ca. 10% aller ausländischen Direktinvestitionen in den USA.

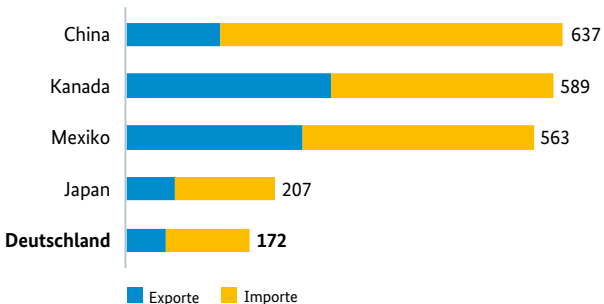
Ausländische Direktinvestitionen in den USA (in Mrd. US-Dollar)



Deutschland ist der fünftgrößte Handelspartner der USA

Mit einem Warenhandelsvolumen von insgesamt 172 Milliarden US-Dollar ist Deutschland der fünftgrößte Handelspartner der USA und der dritt wichtigste Partner außerhalb des NAFTA-Raums. Wichtigste Sektoren sind Automobil, Pharma/Chemie, Elektro und Maschinenbau (zusammen 71% des Handelsvolumens). Der amerikanische Markt ist zudem der wichtigste ausländische Absatzmarkt für deutsche Unternehmen.

US-Warenhandelsvolumen (Ex- und Importe; in Mrd. US-Dollar)



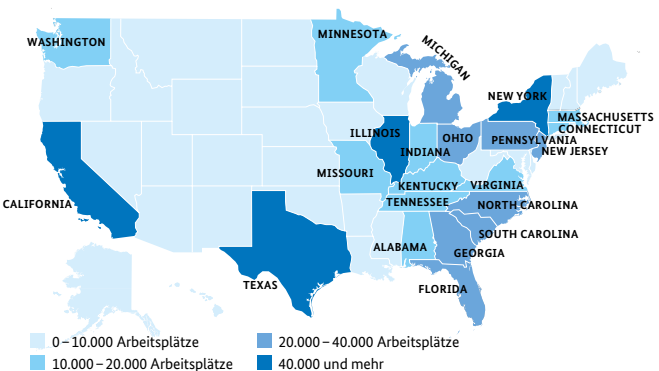
Deutsche Unternehmen sind der viertgrößte ausländische Arbeitgeber in den USA

Insgesamt haben ausländische Unternehmen 6,8 Millionen Arbeitsplätze in den USA geschaffen. Davon sind 674.000 bei deutschen Tochterunternehmen angesiedelt. Hierbei handelt es sich um sehr gut bezahlte Arbeitsplätze: Deutsche Unternehmen zahlen in der Gruppe der Top 5 der größten ausländischen Arbeitgeber die höchsten Löhne pro Arbeitnehmer. Damit liegen sie auch erheblich über den amerikanischen Durchschnittslöhnen.

Land	Arbeitsplätze in Tsd.	Durchschnittlicher Lohn pro Arbeitnehmer in US-Dollar
UK	1.140	74.503
Japan	856	84.373
Frankreich	678	68.698
Deutschland	674	92.882
Kanada	636	70.685

Dabei sind die geschaffenen Arbeitsplätze über alle Regionen in den USA verteilt.

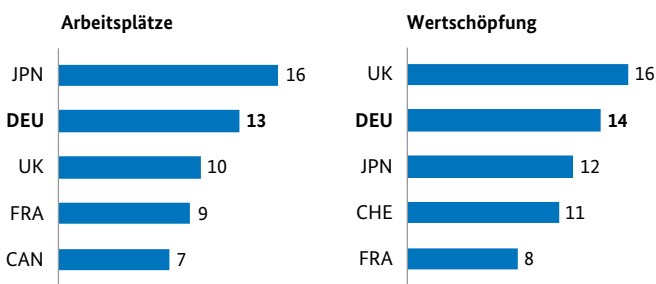
In Michigan, New Mexico und South Carolina sind deutsche Unternehmen der größte ausländische Arbeitgeber. In weiteren sechs Bundesstaaten (Alabama, Delaware, Kentucky, Missouri, North Carolina, Oregon) sind sie der zweitgrößte ausländische Arbeitgeber.



Deutsche Unternehmen sind in den USA der zweitgrößte ausländische Arbeitgeber im verarbeitenden Gewerbe

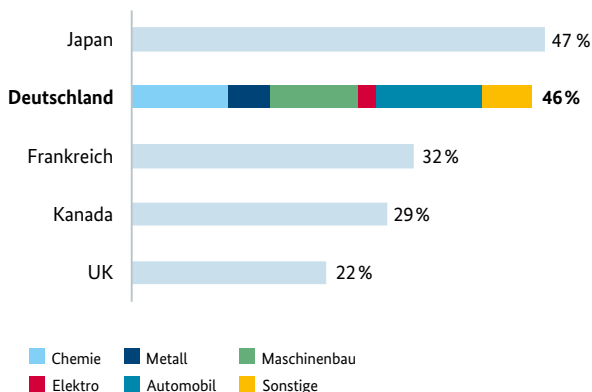
Auch bei der Wertschöpfung im verarbeitenden Gewerbe leisten die deutschen Tochterunternehmen den zweitgrößten Beitrag aller ausländischen Unternehmen in den USA.

Länderanteile an insgesamt durch ausländische Unternehmen geschaffenen Arbeitsplätzen und Wertschöpfung im verarbeitenden Gewerbe in %



Die deutschen Unternehmen in den USA haben insgesamt 311.000 Arbeitsplätze im verarbeitenden Gewerbe geschaffen. 46% der Beschäftigten deutscher Tochterunternehmen arbeiten im Industriebereich. Besonders stark vertreten sind die Sektoren Automobil, Maschinenbau und Chemie.

Anteil der Beschäftigten im Industriebereich



Deutschland ist in den USA der größte ausländische Arbeitgeber bei Forschung und Entwicklung

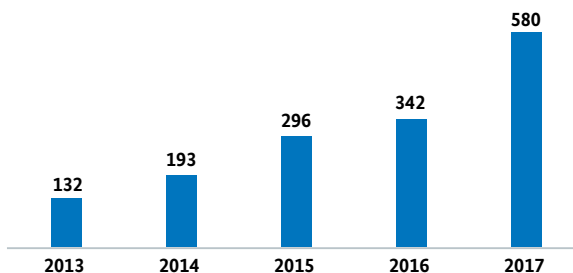
Knapp ein Fünftel der Forschungs- und Entwicklungsausgaben in den USA wird von ausländischen Tochtergesellschaften in den USA geleistet. Die Schweiz, Deutschland, Japan, UK und Frankreich tragen insgesamt zwei Drittel dazu bei.

Land	Mitarbeiter in F&E	F&E Ausgaben (in Mrd. US-Dollar)
Deutschland	28.900	7,2
UK	25.700	7,9
Schweiz	21.500	9,7
Japan	23.800	8,0
Frankreich	17.900	5,3

Amerikanische Unternehmen bilden nach deutschem Vorbild aus

Auch das deutsche duale Ausbildungssystem ist ein Exportschlager und erfreut sich immer größerer Beliebtheit in den USA.

Beginn von Ausbildungsverhältnissen nach deutschem Modell



In den letzten Jahren haben durch Unterstützung der Deutsch-Amerikanischen Handelskammern über 1.500 Jugendliche eine duale Berufsausbildung begonnen. Somit leisten deutsche Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung in den USA.

Hinweis zu den Daten:

Alle verwendeten Daten wurden vom U.S. Bureau of Economic Analysis (BEA) veröffentlicht. Die Zahlen zur dualen Berufsausbildung wurden vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag angegeben.

Die Daten des BEA beziehen sich auf den „Ultimate Beneficial Owner“ (UBO). Die UBO Statistik betrachtet den letztendlichen wirtschaftlichen Eigentümer eines ausländischen Unternehmens.

Die Daten sind die aktuellsten, momentan verfügbaren und beziehen sich auf das Jahr 2015, mit Ausnahme der Handelsdaten (2017) und der Zahlen zu ausländischen Direktinvestitionen (2016).

Kontakt

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)
Scharnhorststraße 34–37, 10115 Berlin

Weitere Informationen finden Sie auf folgenden Internetseiten: www.bmwi.de

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für
Wirtschaft und Energie (BMWi)
Öffentlichkeitsarbeit
11019 Berlin
www.bmwi.de

Stand

Juni 2018

Druck

MKL Druck GmbH & Co. KG, Ostbevern

Gestaltung

PRpetuum GmbH, München

Bildnachweis

Doublediamondphoto – gettyimages (Titel)

